



Mann der 8000 Meterstäbe

Der Ellwanger Franz Gold hat ein großes Faible für bedruckte Meterstäbe entwickelt

Franz Gold aus Ellwangen-Braune-Hardt frönt einem ungewöhnlichen Hobby. Er sammelt bei sich zu Hause Meterstäbe im großen Stil. Rund 8000 Exemplare nennt der gebürtige Regensburger bereits sein Eigen. Mit dieser Sammlung hat Gold ganz locker den Sprung in unsere Ostalb-Rekord-Serie geschafft.

ACHIM KLEMM

Ellwangen-Braune-Hardt. Die eigenwillige Sammelleidenschaft hat sich bei dem 73-jährigen Rentner, der bei Carl Zeiss in Aalen arbeitete und Zivilangestellter bei der Bundeswehr war, durch Zufall ergeben. „Mich hat damals ein Geschäftskollege von Zeiss auf die Idee gebracht, der selber Meterstäbe gesammelt hat. Zuerst habe ich in meiner Werkstatt die Zollstöcke an einer alten Schrankwand an Hakennägeln aufgehängt. Die wurden dann rasch mehr und so habe ich langsam, aber stetig meine komplette Werk-



Ein Sammler aus Leidenschaft: Franz Gold aus Braune-Hardt nennt über 8000 Meterstäbe sein Eigen; die 10 000er-Marke will der Ellwanger noch knacken. (Foto: ak)



statt mit den Meterstäben zugepfannert“, erzählt Gold.

Das anfangs noch wahllose Sammeln wuchs sich dabei zusehends zu einer echten Leidenschaft aus. Franz Gold kam bald an keiner Baustelle und keinem Handwerksbetrieb in der Umgebung mehr vorbei. Überall, wo der Bayer aufkreuzte, waren die Meterstäbe der Handwerker nicht mehr sicher. „Du, schau, der Gold läuft rum, steck deinen Meterstab weg“, weiß Franz Gold eine nette Anekdote zu erzählen.

An viele Zollstöcke kam er aber nicht durch mutwillige Mitnahme,

sondern durch Mundpropaganda. „Freunde, Bekannte und Verwandte haben mir im Laufe der Jahre zahlreiche Exemplare geschenkt, die sie beispielsweise durch Kontakt mit Handwerkern oder Geschäftsleuten bekamen. Auch auf Trödelmärkten und bei Sammlern werde ich fündig.“

Gesammelt werden von Gold ausschließlich Meterstäbe, die mit einem Firmenlogo oder einem Werbeaufdruck versehen sind. Doppelte werden zu Tauschzwecken aussortiert. Neben den am meisten verbreiteten üblichen zwei Meter-Zollstöcken befinden sich auch rund zwanzig drei Meter

lange, äußerst rare Exemplare in seinen Besitz. „Die werden speziell im Tiefbau häufig benötigt“, erklärt der Sammler.

Weitere besondere Sammelstücke sind rund hundert ein Meter lange bedruckte Meterstäbe, die weniger häufig verbreitet sind. Ein paar Zollstöcke aus Metall und mit integrierter Wasserwaage, sowie Zollstöcke aus den neuen Bundesländern mit originellen Werbesprüchen und phantasievoller Bemalung mischen sich als weitere Raritäten unter seine liebevoll zusammengestellte Sammlung.

Wer tauscht?

Wer bedruckte Meterstäbe zu verschenken hat oder tauschen möchte, kann Kontakt mit Franz Gold, Fichtenstraße 4, Braune-Hardt, Tel. (07961) 3729 aufnehmen.

staben vollständig „ausgekleidet“. Selbst an der Decke sind einige aufgehängt. Weil der Platz so langsam bei Gold knapp wird, hat ihm ein Handwerker aus der Verwandtschaft rollbare Holzschau-tafeln angefertigt, an die Gold weitere hübsche Sammelstücke mit Hakennägeln befestigt.

„So kann ich meinen Gästen, Sammlern und Freunden meine Schmuckstücke optimal präsentieren“, freut sich Gold voller Stolz. Das Sammelfieber habe laut Gold zwar in den letzten Jahren ein wenig nachgelassen. „Die Zehntausender-Marke möchte ich aber schon noch voll machen“, sagt der Sammler mit einem Augenzwinkern.



AUS DER REGION

Gegen Raser

Heidenheim-Großkuchen. Wer in Großkuchen gerne mal mit etwas zu viel Schwung fährt, wird in Zukunft häufiger Rot sehen: Nicht zuletzt dank Sponsoren aus dem Teiltort hat die Stadt Heidenheim ein Verkehrsüberwachungsgerät angeschafft, das allzu flotte Fahrer deutlich an die vorgeschriebene Geschwindigkeit erinnern soll. Das berichtet die Heidenheimer Zeitung. In den nächsten Wochen wird das mobile Radar-Display vor allem im Bereich von Schulen im Stadtgebiet im Einsatz sein, danach sollen auch Großkuchen und Rotensohl Schwerpunkte bei der Überwachung bilden. Demnach werden Fahrzeuge bereits ab einer Entfernung von 250 Metern erfasst, auf den letzten 50 Metern werden die Daten auch gespeichert. Je nach Geschwindigkeit bekommt der Fahrer eine „Rückmeldung“ auf der LED-Anzeige – und wer zu schnell ist, blickt in gleißend-rotes Licht. Darunter werden entsprechende Textbausteine eingeblendet – vom freundlichen „Danke“ bis zur Warnung „Achtung Radar“. Wo verstärkt Raserei festgestellt wird, sollen später auch die städtischen „Blitzkästen“ eingesetzt werden.

Hund ausgesetzt

Heidenheim. Ein Deutscher Schäferhund-Rüde wurde am Mittwoch gegen 16.45 Uhr an der Schranke der Zufahrt zum Hundesportverein am Kelzberg angebunden zurückgelassen. Wie die Polizei mitteilt, ist das gepflegte Tier etwa ein bis zwei Jahre alt. Es trug ein schwarzes Brustgeschirr und war mit einer braunen Leine festgemacht. Hinweise auf den Hundebesitzer sind an die Hundeführer der Polizei, Telefonnummer (07321) 322-0, erbeten.

Kein Lkw-Verbot

Wallerstein. Das Landratsamt Donau-Ries wird dem Antrag auf Sperrung der Ortsdurchfahrt Wallerstein im Zuge der B 25 für den Schwerlastverkehr nicht zustimmen. Dies sagte Landrat Stefan Rößle in der Sitzung des Kreis-Bauausschusses auf eine entsprechende Frage des Bürgermeisters der Marktgemeinde, Joseph Mayer, wie die Rieser Nachrichten berichten.

Wie berichtet, hatte der Gemeinderat im Mai beschlossen, wegen des mittlerweile für die Anwohner fast unerträglich gewordenen Lkw-Verkehrs ein entsprechendes Ansinnen an die Kreisbehörde zu richten.

Der Landrat erklärte, das offizielle Ablehnungsschreiben werde erst versandt, wenn klar sei, wie es mit den beantragten Straßensperrungen im Ostalbkreis weitergehe. Der Bescheid seines Amtes müsse schließlich möglichen rechtlichen Überprüfungen Stand halten.

Geopark lockt

Nördlingen. Der Geopark Ries möchte zum diesjährigen „Tag des Geotops“ am 19. September der breiten Öffentlichkeit die Geowissenschaften und die Entstehungsgeschichte des Rieses mit viel Informationen und großem Engagement ein Stück näher bringen. Landrat Stefan Rößle unterstützt die Aktionen zum „Tag des Geotops“ und lädt alle Bürger dazu ein. Das berichten die Rieser Nachrichten. Im Geopark Ries können Geo-Begeisterte am „Tag des Geotops“ aus drei Führungen wählen: Sie alle werden von zertifizierten Geopark-Führerinnen und -Führern betreut. An festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sollte gedacht werden. Nähere Informationen auch im Internet unter www.geopark-ries.de.

Wenn die Ostalb auf dem Dachboden kruschtelt

SchwäPo & Tagespost suchen die Rekorde: Leser überschwemmen die Redaktion mit mutmaßlichen Rekorden

Wenn wir geahnt hätten, was wir mit unserer Rekord-Serie auslösen: Nach wie vor wird unsere Redaktion mit mutmaßlichen Rekordmeldungen geflutet. Insbesondere die Kruschelfraktion, die auf dem eigenen Dachboden nach alten Raritäten fahndet, ist vertreten...

Ostalb. Auch Marion Zimmermann aus Aalen ist beim Aufräumen fündig geworden, ein altes „Neues Testament“ aus dem Jahre 1909 war ihr in die Hände gefallen. Ein stattliches Alter, aber

lange nicht alt genug, um als Ostalbkordhalter zu gelten...

Bessere Chancen hat da schon Magda Forell aus Unterkochen, in deren Besitz sich ein Andachtsbuch aus dem Jahre 1872 und ein Gebetsbuch aus dem Gebetsbuch aus dem Jahre 1887 befinden – zwei wunderschöne Buchexemplare die in der Forell-Familie von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Alt ist auch die Hauspostille mit Predigten von Johann Spangeneberg. Erschienen ist das Werk erstmals 1543. Das besitzt Dr. Karl Jörg Büscher zwar nicht – aber immerhin einen Nach-

druck davon. Und der ist auch schon ziemlich alt – stammt aus dem Jahre 1807 und wurde damals von der Joh. Andrea Endterschen Buchhandlung aufgelegt.

Ingrid Rosenberger aus Oberkochen ist sich unterdessen sicher, die älteste Personenwaage im Kreisgebiet zu besitzen. Der schmiedeiserne „Riesenklotz“ - Zitat Ingrid Rosenberger – sei eigentlich ein „Fall für's Museum“. Da sich aber nicht genau datieren lässt, aus welchem Jahrhundert die Waage der Marke J.A. Baso stammt, reicht es für die Oberkochenerin leider nicht zur Rekordhalterin. Anders verhält es sich da

schon mit dem Nothelfer (mit Stecknadeln, Sicherheitsnadeln, Näh- und Stopfnadeln), den Oswald Aufrecht aus Westhausen uns gemeldet hat. Das gute Stück stammt aus dem Jahre 1584 – das dürfte kaum zu toppen sein.

Neben alten Raritäten sind es aber vor allem Sammlungen, die der Redaktion gemeldet werden. Wie die von Josef Kieweg. Der Oberkochener sammelt Streichholzschachteln. Mit acht Jahren ist bei dem heute 62-Jährigen das Sammelfieber ausgebrochen. Dementsprechend groß ist heute sein Fundus: weit über 20 000 Streichholzschachteln hat Kieweg bis heute gesammelt. rim

Erdgaspokal für Schüler

Ostalbkreis. Das neue Schuljahr hat begonnen und damit laufen auch die Vorbereitungen zum bundesweiten Jugendkochwettbewerb Erdgaspokal der Schülerküche. Noch bis 15. Oktober können sich kochinteressierte Kids der Klassen sieben bis zehn in Baden-Württemberg mit einem erwachsenen Betreuer zur Teilnahme anmelden, als Viererteam aus einer oder verschiedenen Klassen, aus Jugend- und Freizeiteinrichtungen oder auch als private Gruppe.

Die Anmelde- und Teilnahmeunterlagen gibt es unter www.erdgaspokal.de

oder telefonisch beim Projektteam unter (034206) 754-67.

Die Schüler müssen ein bestimmtes Menü in einer vorgegebenen Zeitspanne zubereiten. Der Verband der Köche Deutschlands engagiert sich mit seinen ehrenamtlich als Juroren agierenden Mitgliedern. Bei den ersten Wettbewerben gibt es in der Regel von Patenunternehmen Sachpreise, ab den darauffolgenden Stufen hochwertige Gewinne, teilt der Veranstalter mit.

● Mehr Infos gibt es im Internet unter www.erdgaspokal.de.

Infoabend zu Feuerstätten

Böbingen. Das Energieberatungszentrum in Böbingen veranstaltet am Donnerstag, 23. September, von 17 bis 19 Uhr einen Energieinfoabend.

Dabei geht es auch um die neue Kleinf Feuerungsanlagenverordnung für Festbrennstofffeuerstätten. Das bedeutet, dass für Kaminöfen, Holzfeuerungsanlagen und andere kleine Feuerstätten für feste Brennstoffe gelten neue Umweltauflagen gelten.

Holz gilt allgemein als regenerative Energiequelle und aus Klimaschutzgründen als ein sinnvoller Brennstoff zur

Wärmeerzeugung. Eine mangelhafte Verbrennung von Holz in Kleinf Feuerungsanlagen setzt jedoch verschiedene Luftschadstoffe frei. Jetzt wurden die Vorgaben für Feuerstätten, in denen feste Brennstoffe verbrannt werden, an die technische Weiterentwicklung bei der Verringerung der Schadstoffemissionen angepasst.

Albert Jung, Bezirksschornsteinfegermeister und Gebäudeenergieberater hält hierzu einen Vortrag und steht für anschließende Fragen gerne zur Verfügung.